

Die Recklinghäuser Zeitung berichtete:

„Ich bin am Start“

KREIS RE. Die Kreishandwerkerschaft startet eine Nachwuchsinitiative. Die Chancen in der Branche seien gut wie nie. Nur wisse das kaum jemand.

Von Markus Geling

Handwerkliche Betriebe haben große Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Dieses Phänomen betrifft nahezu alle Gewerke. Obwohl die Branche boomt – und im Vest rein rechnerisch nach wie vor zwei Bewerber auf eine Lehrstelle kommen. „Die jungen Menschen sind uns ein bisschen abhandengekommen“, sagt Ludger Blickmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Deshalb startet die freiwillige Selbstverwaltungsorganisation nun eine Nachwuchsinitiative. Deren Titel lautet: „Ich bin am Start.“ Zehn Schulen aus dem Kreis Recklinghausen nehmen daran teil.

Vertreter dieser Schulen kamen jetzt zu einem ersten Treffen in den Räumen der Kreishandwerkerschaft zusammen. „Im Handwerk eröffnen sich für Jugendliche Chancen wie noch nie“, sagte Blickmann dort. Diese Botschaft hat aber viele Mädchen und Jungen offensichtlich noch nicht erreicht. „Es gibt bei uns unglaublich viele Möglichkeiten, sich auch nach einer dualen Ausbildung weiter zu qualifizieren“, so Blickmann. „Aber die sind kaum bekannt. Auch weil wir sie in den vergangenen Jahren schlecht verkauft haben.“

Aber das soll sich im Kreis Recklinghausen nun ändern – mit „Ich bin am Start“.

Zentraler Gedanke des Konzepts, das „leben“ und sich weiter verändern soll: Niemand kann Schüler besser und glaubwürdiger von einer Karriere im Handwerk über-



Das Handwerk und die Schulen arbeiten bei der Nachwuchsinitiative zusammen.

zeugen als Jugendliche, die gerade selber eine entsprechende Lehre machen – und Friseur, Goldschmied oder Orthopädietechnik-Mechaniker werden wollen. Bei diesem „Peer-to-Peer“-Ansatz setze man auf die Ausbildungsbotschafter der Kammern, sagte Stefan Prott vom RDN-Verlag – aber nicht nur. Die Ausbildungsbotschafter sollen zusammen mit jungen Gesellen aus dem Vest als sogenannte Starter in die Schulen gehen, um dort Mädchen und Jungen auf Augenhöhe Handwerksberufe vorzustellen. Die Idee ist jedoch, dass es nicht bei diesen einmaligen Besuchen bleibt. Die Starter sollen den Schülern anschließend für einen kontinuierlichen

Dialog zur Verfügung stehen – gerade auch über moderne Kommunikationskanäle wie WhatsApp oder YouTube.

„Außerdem könnte es interessant sein, wenn ein Dachdecker Geselle ein einfaches Handyvideo von der tollen Aussicht auf seiner Baustelle macht“, denkt Prott. So hätten Schüler dann die Möglichkeit, sich sehr authentisch multimedial und niederschwellig zu informieren.

Auf dem Hittorf-Gelände soll ein Haus entstehen

Darüber hinaus könnte man sich bei der Kreishandwerkerschaft neben Schüler-Besuchen in überbetrieblichen Werkstätten oder Unterstützung bei der Praktikums-

suche auch Handwerks-Camps vorstellen. Konkret: Jugendliche bauen auf dem Gelände ihrer Schule gemeinsam mit verschiedenen Handwerkern eine Hütte, ein Baumhaus oder ein Klettergerüst. „Mit dem Hittorf-Gymnasium sind wir diesbezüglich schon sehr weit“, so Blickmann. Dort solle auf dem Schulgelände mithilfe aller Klassen und angelehnt an den Lehrplan ein ganzes Haus errichtet werden.

Der Leiter des Recklinghäuser Gymnasiums, Dr. Michael Jentsch, betonte zum Start der Initiative, dass es hier nicht nur um Handwerksbetriebe gehe, die Nachwuchs suchten: „Es geht um eine Gesellschaft, die Infrastruktur schaffen möchte, und es vielleicht bald nicht mehr kann. Wir sprechen also über eine wesentliche gesellschaftliche Zukunftsaufgabe.“

Darüber hinaus betonten die Vertreter der Schulen, dass es nicht reiche, die jungen Leute fürs Handwerk zu begeistern. Deren Eltern müssten ebenfalls erreicht und überzeugt werden. Zudem sei es wichtig, dass im Rahmen der Initiative ein realistisches Bild der Ausbildung gezeichnet werde.

INFO

Zehn Schulen machen mit

- ◆ Die hiesige Kreishandwerkerschaft repräsentiert als freiwillige Selbstverwaltungsorganisation rund 3000 Betriebe. Ihr sind 19 Innungen angeschlossen.
- ◆ Im Handwerk gibt es mehr als 130 Ausbildungsberufe.

- ◆ Zehn Schulen aus dem Kreis Recklinghausen haben der Kooperation mit dem Handwerk bei der Nachwuchsinitiative bereits zugestimmt: Rosa-Parks-Schule (Herten), Paul-Gerhardt-Schule, Christoph-Stöver-Realschule (Oer-Erken-

schwick), Hittorf-Gymnasium, Otto-Burrmeister-Realschule, Herwig-Blankertz-Berufskolleg, Max-Born-Berufskolleg (Recklinghausen), Willy-Brandt-Gesamtschule (Marl), Erich-Kästner-Realschule (Gladbeck), Gesamtschule Waltrop.

Infos zur Berufsberatung auf der Website der Kreishandwerkerschaft:

<https://www.khre.de/berufsberatung.php?sid=Berufsberatung&nid=3>